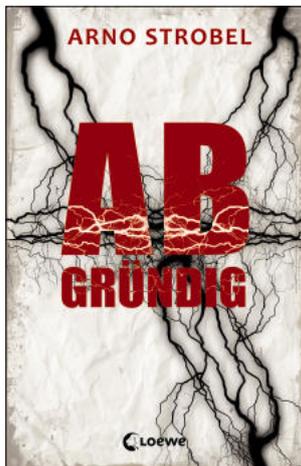


Eva-Marie Müller

Unterrichtsmaterialien zu *Arno Strobel: Abgründig*

(7. bis 10. Schuljahr)



ISBN 978-3-7855-7864-3

© Loewe Verlag GmbH, Bindlach 2014. Alle Rechte vorbehalten.
www.loewe-schule.de

Diese Lehrerhandreichung ist für die Verwendung im Unterricht im Zusammenhang mit dem zugehörigen Loewe-Titel bestimmt. Eine darüber hinausgehende Verwendung der Inhalte bedarf der schriftlichen Genehmigung durch den Verlag.

Der Loewe Verlag übernimmt für die fremden Inhalte der genannten Websites keine Haftung. Für die Inhalte dieser Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.



Arno Strobel

Abgründig

Hintergründe und Zusammenhänge von Eva-Marie Müller

Inhaltsverzeichnis

Zum Inhalt des Romans <i>Abgründig</i>	3
Didaktische und methodische Überlegungen	3
Lernziele und Kompetenzen	4
Einbeziehung der Lehrerhandreichung in den Unterricht	4
Arbeitsblatt 1: Cover und Klappentext untersuchen	5
Arbeitsblatt 2: Das Leseverständnis überprüfen	6
Arbeitsblatt 3: Einen Zeitstrahl anfertigen	7
Arbeitsblatt 4: „Wir erklimmen Fachvokabular!“ – Fremdwörter erklären	8
Arbeitsblatt 5: Die Hauptfigur untersuchen	9
Arbeitsblatt 6: Ein innerer Konflikt	11
Arbeitsblatt 7: Eine Freundschaft untersuchen	12
Arbeitsblatt 8: Stellung nehmen	14
Arbeitsblatt 9: Beziehungen analysieren	15
Arbeitsblatt 10: Ein Standbild bauen	17
Arbeitsblatt 11: <i>Abgründig</i> – Ein (Jugend-)Thriller?!	18
Arbeitsblatt 12: Die Erzähltechnik untersuchen	19
Arbeitsblatt 13: Wenn die Gruppe Druck macht – Das Asch-Experiment und seine Folgen	20
Arbeitsblatt 14: <i>Abgründig</i> – Den Titel untersuchen	22
Arbeitsblatt 15: Beurteile den Roman	23
Lösungsvorschläge	24

Zum Inhalt des Romans *Abgründig*

Tim ist 16 Jahre und ein echter „Flachlandtiroler“. Während eines Aufenthaltes im Bergcamp Grainau schließt er sich einer kleinen Gruppe von Jugendlichen an, die eine heimliche Bergtour auf die Zugspitze plant. Unter der Führung des 18 Jahre alten Ralfs, der sich als absoluter Bergexperte ausgibt, macht sich die Gruppe ohne Ausrüstung und Handys früh morgens auf den Weg.

Dabei geraten die Jugendlichen in ein heftiges Unwetter. Mit letzter Kraft erreichen sie eine verlassene Schutzhütte, wobei es schon erste Verletzungen gibt. Ralf muss zugeben, sich verlaufen und zudem eine falsche Nachricht im Camp hinterlassen zu haben, nach welcher die Gruppe in die entgegengesetzte Richtung aufgebrochen sei. Die Gruppe beschließt, das Unwetter abzuwarten und vertreibt sich die Zeit mit dem Trinken von Wodka. Am nächsten Morgen entdecken die Jugendlichen, dass Ralf verschwunden ist. An seinem Platz finden sie Blutspuren, wie auch an Tims Händen, in seinem Gesicht und an seinem Messer, welches vor der Hütte liegt.

Tim bestreitet, Ralf etwas angetan zu haben, doch die Vorwürfe gegen ihn erhärten sich. Schließlich kommt es sogar zu einer Prügelei. Die Gruppe macht immer mehr Druck und sieht in Tim zunehmend einen Mörder. Dieser muss letztlich zugeben, dass der Verdacht nicht unbegründet ist, da er als Kind ein Schlafwandler war und dabei einmal sogar seine Mutter mit einem Messer verletzt hatte.

Als das Wetter sich bessert und die Jugendlichen den Abstieg wagen können, finden sie Ralf, der verletzt auf den Schrofen liegt. Er kann die tiefen Schnittwunden an seiner Hand erklären: Bei dem Versuch, eine Dose Erdnüsse zu öffnen, hat er sich mit Tims Messer selbst verletzt. Aus Schuldgefühlen gegenüber der Gruppe hat er sich mitten in der Nacht aufgemacht, um Hilfe zu suchen, und war aufgrund seiner Alkoholisierung gestürzt.

Die übrigen Gruppenteilnehmer müssen erkennen, dass ihre Vorwürfe gegenüber Tim haltlos waren und dieser unschuldig ist. Am Ende findet Tim in dem Außenseiter Denis einen neuen Freund und in Lena eine neue Freundin.

Didaktische und methodische Überlegungen

Der Roman *Abgründig* von Arno Strobel ist in vielerlei Hinsicht als Klassenlektüre geeignet, da er verschiedene Ebenen anspricht und dadurch sowohl leistungsstarken als auch leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern Chancen bietet.

Mit der Hauptfigur des 16 Jahre alten Tims können sich Schülerinnen und Schüler gleichermaßen identifizieren. Zudem knüpft der Roman an die Lebenswelt der Jugendlichen an und beinhaltet Themen, die für sie von Bedeutung sind: eine Tour, die auf eigene Faust und ohne die Aufsicht Erwachsener durchgeführt wird, der (verbotene) Konsum von Alkohol, der die Lage vordergründig verbessert, letztlich aber zur Gefahr wird, die wachsende Zuneigung zwischen Tim und Lena sowie die Freundschaft zwischen Tim und Denis.

Vor allem aber der Umgang eines Einzelnen mit einer Gruppe Gleichaltriger, die zunehmend Druck auf ihn ausübt, ist ein wesentlicher Aspekt des Romans. Diese vielen Jugendlichen bekannte Situation trägt in erheblichem Maße zu einer Erhöhung der Lesemotivation bei. Eine weitere Förderung der Lesemotivation gelingt durch die Sprache des Romans, die für Jugendliche leicht verständlich ist. Dazu gehören auch die Dialoge, die in der Jugendsprache verfasst sind und eine zusätzliche Identifikation ermöglichen.

Durch die zeitliche Struktur, beginnend am 11. Mai und endend am 15. Mai, bekommt der Roman einen Rahmen, der für die Schülerinnen und Schüler eine gute Orientierung darstellt und auch leseunfähigeren Schülerinnen und Schüler die Chance bietet, den Überblick über die Handlung zu bewahren. Der spannungsgeladene Roman ermöglicht Schülerinnen und Schülern darüber hinaus die intensive Auseinandersetzung mit verschiedenen Schwerpunktthemen: Die Erarbeitung des Asch-Experiments und die Herstellung von Bezügen zum Roman und ihrer eigenen Lebenswelt kann dabei ein wesentlicher Aspekt sein.

Des Weiteren sollten die Beziehungen der Jugendlichen untereinander untersucht werden. Dies kann zum einen analytisch über das Entwickeln von verschiedenen Schaubildern erfolgen, zum anderen aber auch über den handlungsorientierten Weg des Bauens von Standbildern.

Lernziele und Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler erlangen durch die intensive Auseinandersetzung mit der Lektüre verschiedene Kompetenzen, die den Schwerpunkt-kompetenzen der Lehrpläne zugeordnet werden können. Bei der Entwicklung der Arbeitsblätter wurde Wert auf den vielfältigen Aufbau sowie auf methodische Vielfalt gelegt. Dabei gilt es, analytische sowie handlungs- und produktionsorientierte Arbeitsformen gleichermaßen einzuüben, um verschiedene Lernkanäle zu integrieren.

Mithilfe des Arbeitsblattes 2, 3 und 4 verbessern die Schülerinnen und Schüler ihre Lesekompetenz, indem sie ihr Leseverständnis selbstständig entwickeln und überprüfen können. Durch Arbeitsblatt 5 kann das Verfassen einer Charakterisierung eingeübt werden, was einer Förderung der Schreibkompetenz dient. Auch die Arbeitsblätter 6 bis 8 enthalten produktionsorientierte (Schreib-)Aufgaben. Sie fordern und fördern die Einnahme verschiedener Perspektiven, wodurch nicht zuletzt auch die Empathiefähigkeit gefördert wird, mit deren Hilfe sich die Schülerinnen und Schüler einem vertieften Verständnis des Romans nähern. Die vielfältigen Schreibaufgaben fördern zudem die Schreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler und fordern die Jugendlichen dazu auf, ihre Beurteilungskompetenz zu schulen. Einen handlungsorientierten Zugang erfahren die Schülerinnen und Schüler zudem über den Bau von Standbildern, der die analytische Untersuchung von Beziehungen ergänzen oder ersetzen kann. Die Entwicklung von Standbildern als eine Form des kooperativen Lernens fördert die Lese- und Kommunikationsfähigkeit in besonderem Maße.

Eine Förderung der literarischen Kompetenz erfahren die Schülerinnen und Schüler durch die Untersuchung des Genres (Arbeitsblatt 11). Sie erarbeiten dabei literarische Merkmale des Thrillers und erproben ihr neues Wissen dann im Kontext des Romans.

Eine vertiefende Einheit zur Erzähltechnik des Romans (Arbeitsblatt 12) regt zu einem reflektierten Umgang mit Sprache an. Die Jugendlichen erkennen die Verwendung von Erzähltechniken als Instrument, um Spannung zu erzeugen.

Die Bearbeitung des Arbeitsblattes 13 nimmt eine Sonderstellung bei der Arbeit mit der Lektüre ein: Sie kann auch fachübergreifend mit dem Fach

Biologie/Psychologie/Pädagogik erfolgen. Die Erarbeitung des Asch-Experiments und die Entwicklung von Bezügen zum Roman und zur eigenen Lebenswelt motivieren leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in besonderem Maße. Leistungsschwächere Jugendliche sollten bei der Bearbeitung der Aufgaben Unterstützung erfahren, da sie einen relativ hohen Abstraktionsgrad voraussetzen.

Einbeziehung der Lehrerhandreichung in den Unterricht

Genrebedingt empfiehlt es sich, diesen Jugendthriller von den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld lesen zu lassen, sodass eine allgemeine Textkenntnis als Basis der weiteren Arbeit gewährleistet ist. Eine individuelle Lektüre im Rahmen des Deutschunterrichts ist auch möglich, jedoch sollten vorher festgelegte Regeln den Leseprozess begleiten, damit nicht die Gefahr besteht, dass den langsam lesenden Jugendlichen die Spannung genommen wird, indem ihnen verraten wird, wie der Roman ausgeht.

Die Bearbeitung des Arbeitsblattes 1 „Cover und Klappentext untersuchen“ sollte in jedem Fall vor dem Beginn des Leseprozesses liegen, um ein sinnvolles Ergebnis zu erzielen und einen anschließenden kommunikativen Austausch zu fördern.

Um eine Sicherung des Leseverständnisses zu gewährleisten, bieten sich die Arbeitsblätter 2 bis 4 begleitend zur Lektüre an. Die Arbeitsblätter 5 bis 15 bieten sich zur gemeinsamen Bearbeitung im Unterricht an, können aber auch als Lerntheke ausgelegt werden, um ein individuelles Arbeiten zu gewährleisten. Komplexe Aufgaben sollten auf jeden Fall im Plenum besprochen werden, um eine Ergebnissicherung zu gewährleisten. Dies gilt in besonderem Maße für das Arbeitsblatt 13.

Auf eine Angabe der Sozialform wurde in den meisten Fällen verzichtet, um eine höhere Flexibilität zu gewährleisten. Viele Arbeitsblätter können aber durchaus auch kooperativ bearbeitet werden, beispielsweise mithilfe des Lerntempoduetts.

Antolin

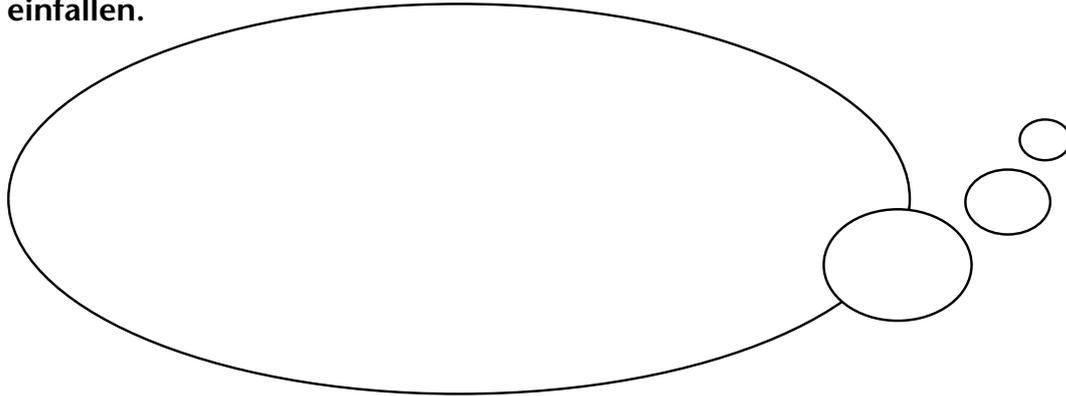
Eine Arbeit mit dem Antolin-Programm ist möglich. Unter www.antolin.de stehen Fragesätze zum Buch zur Verfügung. Für die Nutzung ist eine Anmeldung erforderlich.

Arbeitsblatt 1:

Cover und Klappentext untersuchen

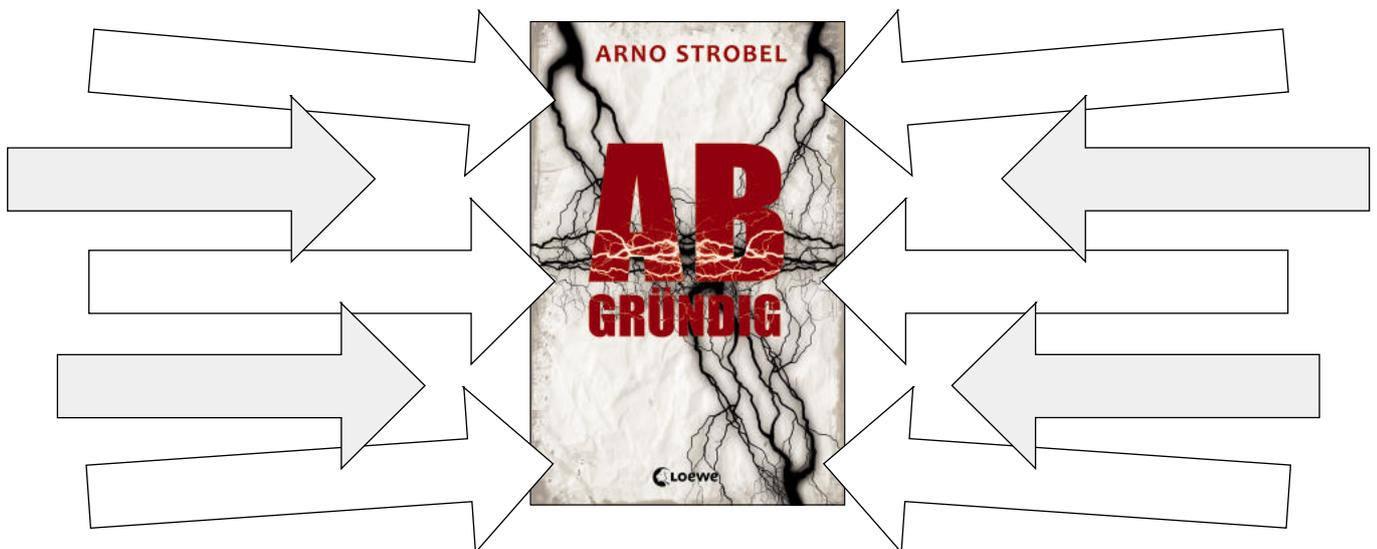
Den ersten Eindruck von einem Buch erhältst du immer über den Umschlag und den Klappentext.

1. Notiere dir in einer Gedankenblase zehn Begriffe, die dir zu dem Cover einfallen.



2. Schreibe nun in einigen Sätzen auf, welche Erwartungen an den Inhalt das Cover bei dir weckt.

3. Lies nun den Klappentext und finde 10 Adjektive, die das Buch treffend beschreiben.



Arbeitsblatt 2:

Das Leseverständnis überprüfen

Überprüfe, ob du den Roman genau gelesen hast, indem du jeweils ankreuzt, ob die Aussage zutrifft oder nicht. Schreibe die korrekte Aussage jeweils unter die Falschaussage. Tipp: Wenn du dir unsicher bist, solltest du die angegebene Textstelle noch einmal gründlich lesen.

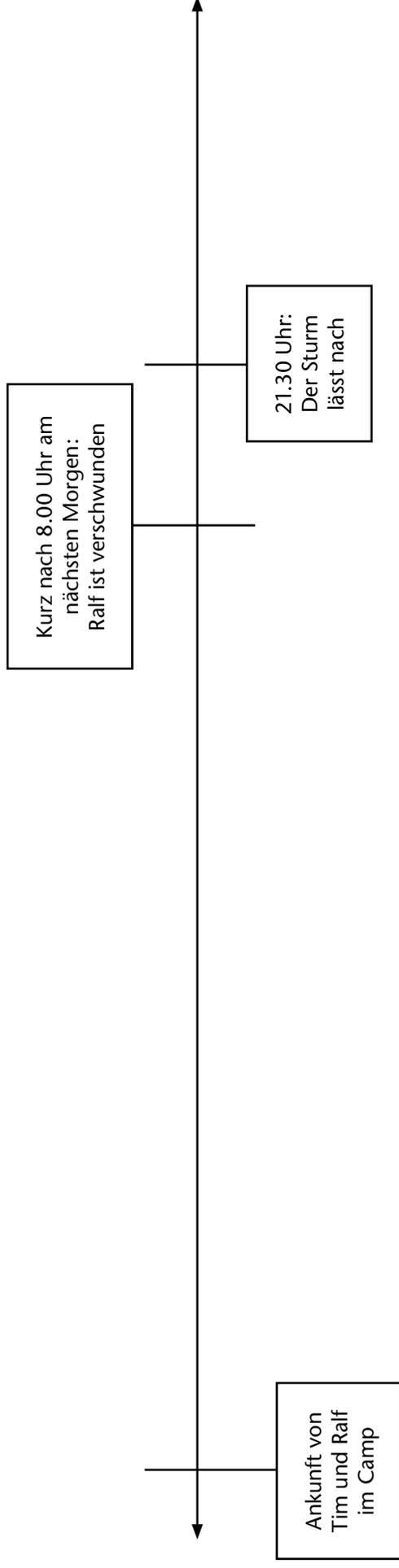
Aussage	Trifft zu	Trifft nicht zu
1. Die Handlung spielt in den Sommerferien. (S. 10)		
2. Tim ist in den Bergen aufgewachsen. (S. 12)		
3. Die Person, die sich bewusst aus allem ausschließt, heißt Denis. (S. 39)		
4. Einige der Teilnehmer planen eine heimliche Bergtour. Sie nehmen dafür keine Ausrüstung mit. (S. 41)		
5. Lena und Tim küssen sich auf dem ersten Kletterhügel. (S. 64)		
6. Auf dem Weg zur Hütte wäre Julia bei einer Wand mit Trittbügeln fast abgestürzt. (S. 70)		
7. Beim Versuch, die Läden zu schließen, verletzt Sebastian sich an der Schulter. (S. 87)		
8. Denis berichtet, dass er angeblich ein Problem mit Autoritäten habe. (S. 97)		
9. Der Einzige, der ein Messer dabei hat, ist Ralf. (S. 116)		
10. Ralf hat einen Zettel im Camp hinterlassen. Laut diesem macht die Gruppe eine Tour nach Garmisch-Patenkirchen. (S. 119)		
11. Am nächsten Morgen sitzen die Jugendlichen immer noch in der Hütte fest. Sie bemerken, dass Denis verschwunden ist. (S. 132)		
12. Die Gruppe entdeckt Blutspuren an Tim und im Freien. Sebastian beschuldigt ihn, etwas damit zu tun zu haben. (S. 141)		
13. Während die Gruppe überlegt, wo Ralf ist, bemerkt sie, dass Janik krank wird. (S. 167)		
14. Der Verdacht gegen Tim verhärtet sich, als Denis sein Messer findet. (S. 184)		
15. Kurz bevor die Gruppe Ralf findet, verletzt Tim sich beim Sturz an der Schulter. (S. 227)		
16. Ralf erklärt, wie es zu seiner Schnittwunde gekommen ist. Ursprünglich wollte er das Messer als Flaschenöffner benutzen. (S. 224)		
17. Die Konsequenz des Ausflugs ist ein Hausverbot für Ralf (S. 234)		

Arbeitsblatt 3:

Einen Zeitstrahl anfertigen

Um einen Überblick über die Handlung zu bekommen, kannst du wichtige Punkte des Geschehens chronologisch in den Zeitstrahl eintragen. Einige Punkte sind als Hilfe bereits im Zeitstrahl zu finden.

Tipp: Ein Verweis auf bestimmte Seitenzahlen hilft dir, dich schnell im Roman zurechtzufinden!



Arbeitsblatt 4:

„Wir erklimmen Fachvokabular!“ – Fremdwörter erklären

Sicherlich ist dir beim Lesen des Romans aufgefallen, dass es eine Reihe von Fachwörtern gibt, die vor allem von Bergsteigern verwendet werden.

Ordne die folgenden Begriffe den Definitionen zu. Wenn du möchtest, kannst du die leeren Kästchen mit weiteren Fremdwörtern aus dem Roman ergänzen. Suche die dazu passenden Definitionen mithilfe eines Lexikons heraus.



Eine besonders enge Schlucht im Gebirge mit teilweise überhängenden Felswänden.

Ein mit Eisenleitern, Eisenstiften, Klammern und Stahlseilen gesicherter Kletterweg am natürlichen oder künstlichen Fels.

Längliches Metallstück, welches in den Fels geschlagen wurde, um das Erklimmen eines Berges zu erleichtern.

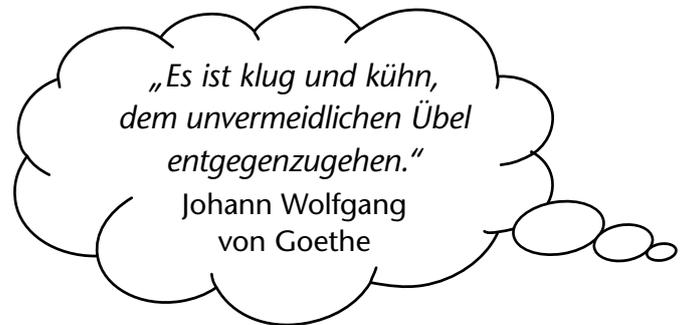
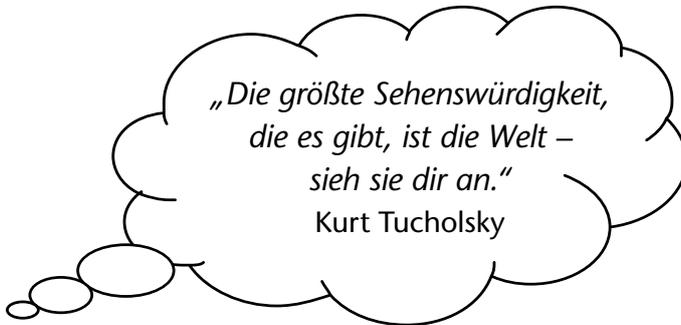
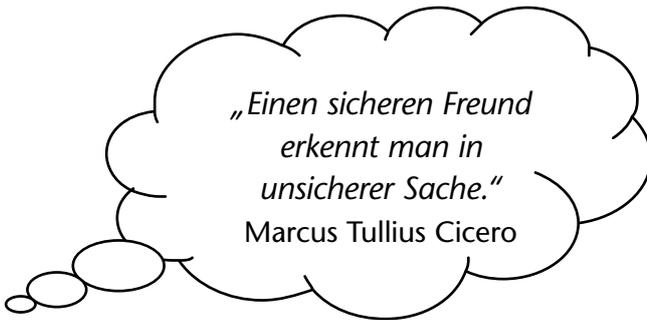
Begriff, der steiles, felsiges, mit Gras und häufig auch mit Geröll durchsetztes Gelände bezeichnet.

Kletterhilfe aus ovalem Metall, welches in den Fels geschlagen wurde, um das Erklimmen eines Berges zu erleichtern.

Die Hauptfigur untersuchen

Nun geht es darum, die Hauptfigur Tim zu charakterisieren.

1. Wähle eines der Zitate aus, welches deiner Meinung nach am besten zu Tim passt. Begründe deine Meinung.



2. Diskutiert eure Ergebnisse in der Klasse oder innerhalb einer Kleingruppe. Stellt fest, welches Zitat am häufigsten und welches am seltensten gewählt worden ist. Überlegt, welche Gründe es wohl dafür gibt.

Das häufigste Zitat: _____

Das seltenste Zitat: _____

Mögliche Gründe: _____

Die Hauptfigur untersuchen

3. Untersuche nun die Hauptfigur Tim. Fertige dazu einen Rollentext an, in dem Tim aus der Ich-Perspektive über sich berichtet.

Folgende Fragen helfen dir dabei:

- Wie heißt du?
- Wie alt bist du?
- Hast du eine Familie? Wer gehört dazu?
- Wie stehst du zu deiner Familie?
- Wie siehst du aus? Welche körperlichen Eigenschaften hast du?
- Was möchtest du im Leben erreichen?
- Welche Dinge, Menschen sind dir wichtig?
- Was halten andere Menschen von dir?
- Wann fühlst du dich glücklich/unglücklich?
- Was sind deine Stärken/Schwächen?
- Was ist dein größter Fehler?
- Was schätzt du besonders an dir?

Tipp: Die Fragen sind als Hilfe gedacht. Es müssen nicht alle beachtet werden und es können auch eigene Ideen eingebracht werden.

So könnte der Anfang deines Rollentextes aussehen:

„Mein Name ist Tim. Ich bin 16 Jahre alt und komme aus Saarbrücken ...“

Arbeitsblatt 6:

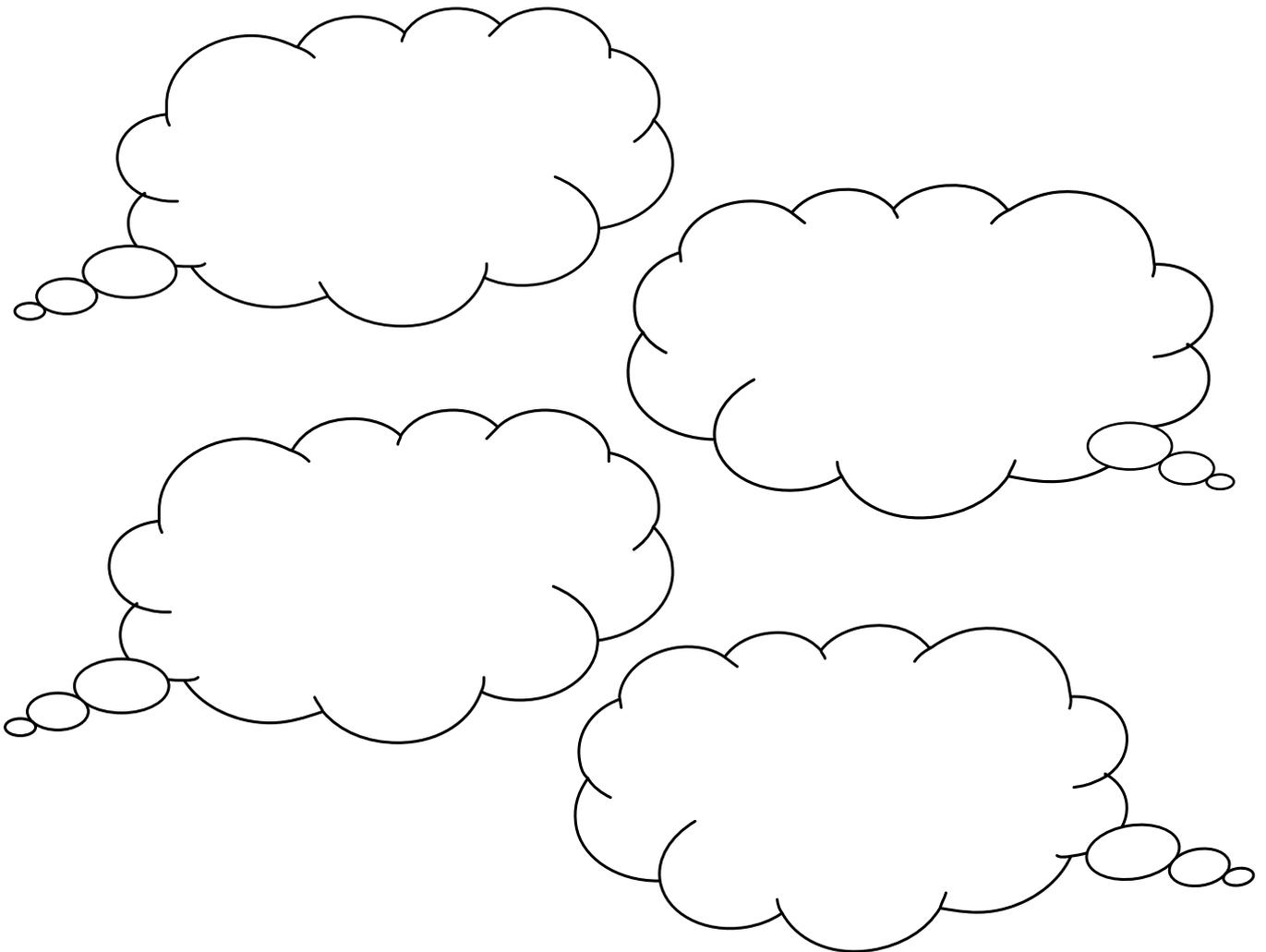
Ein innerer Konflikt

„Seine Gedanken begannen einen wilden Reigen, von überall in seinem Kopf prasselten Gedankenfragmente auf ihn ein. Ralf war verschwunden. Draußen war irgendwo Blut. Er selbst war mit Blut verschmiert. Im Gesicht, an der Hand. Seine Kleidung fühlte sich an, als sei er vor Kurzem draußen gewesen. Er konnte sich aber nicht daran erinnern. Oder? Gott, nein!“ (S. 137)

Tim durchlebt in diesem Abschnitt einen inneren Konflikt:

Es ist so, als ob sich zwei Stimmen mit unterschiedlichen Meinungen streiten.

1. Schreibe die verschiedenen Gedankengänge in der Ich-Form in die Denkblasen. Markiere mit verschiedenen Farben, welche Gedanken in die gleiche Richtung gehen.



Eine Freundschaft untersuchen

1. Überlege, was eine Freundschaft für dich ausmacht.
Trage dazu passende Begriffe in den Wortspeicher ein.

Freundschaft

2. Vervollständige die Tabelle, indem du Denis' Verhalten in den jeweiligen Situationen mit eigenen Worten beschreibst. Gerne kannst du auch passende Charaktereigenschaften formulieren.

Seite	Zitat	Sein Verhalten/ Charaktereigenschaften
S. 20	„Verpiss dich“, war die knappe Antwort, dann drehte der Junge sich mit dem Gesicht zur Wand.	
S. 33	Langsam, fast wie in Zeitlupe, schob Denis seinen Stuhl zurück, stand auf und sah von Ralf zu Tim. „Wobei? Aus dem Camp weglaufen? Großes Abenteuer und so?“ Er stieß ein humorloses Lachen aus. „Mann, ihr habt Probleme ...“	
S. 46	Wie bei der Wanderung bildete Denis das Schlusslicht. Keiner der anderen kümmerte sich darum.	
S. 53	„Der Bergfreak hat gesprochen“, kommentierte Denis Ralfs Ausführungen, woraufhin sich alle Blicke auf ihn richteten.	
S. 96-97	„Meine Alten können mich schon ewig zu nichts mehr zwingen. Ich wohne seit vier Jahren nicht mehr bei denen. Bin in einem Jugendhilfezentrum.“ [...] „Und warum bist du da?“ „Na, zerrüttete Familie, ein prügelnder Alter... das ganze Programm. Außerdem hab ich angeblich Probleme mit Autoritäten. Heißt im Klartext, ich lasse mir nicht so gerne von irgendwelchen Freaks sagen, was ich tun soll.“	
S. 98	„Du bist auch ein Freak, Alter. Aber du bist okay.“	
S. 181	„Er ist in Lena verknallt.“ Wieder einmal schaffte es Denis, Tim mit seiner dahingeworfenen Bemerkung zu überraschen. Und nicht nur ihn.	
S. 184	„Ist das dein Messer, Tim?“, öffte Denis Sebastian übertrieben nach und schob ein abfälliges „Freak“ hinterher.	
S. 194	„Dann fesselt auch den Mächtgern-Sherlock-Holmes!“, zischte Denis. „Der ist gefährlicher als Tim.“	
S. 224	„Dass du den Kram erzählt hast, meine ich. Obwohl du wusstest, was der Schwachmat da vorn daraus machen wird. Trotzdem hast du uns die ganze Wahrheit gesagt. Einfach, weil du Schiss hattest, noch mal jemandem wehzutun. Hey, das hat Größe, Alter.“	

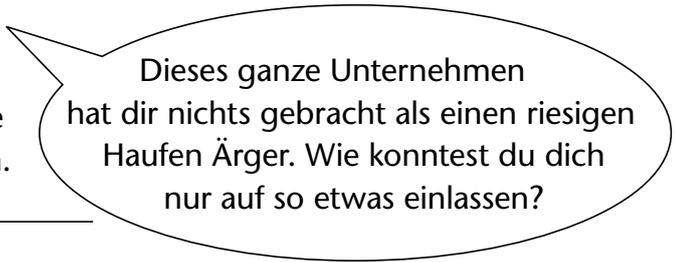
Eine Freundschaft untersuchen

3. Ziehe aus deinen Ergebnissen in der Tabelle ein Fazit und erkläre das unterschiedliche Verhalten von Denis. Warum hat es sich im Laufe der Handlung verändert?

4. Stell dir vor, der Leiter des Jugendhilfezentrums trifft Denis nach seinem Aufenthalt im Camp wieder und macht ihm schwere Vorwürfe.

Im Laufe des Gespräches sagt er zu ihm:

Verfasse einen Dialog, in dem Denis sich rechtfertigt. Jeder Gesprächsteilnehmer sollte mindestens dreimal zu Wort kommen dürfen.



Dieses ganze Unternehmen hat dir nichts gebracht als einen riesigen Haufen Ärger. Wie konntest du dich nur auf so etwas einlassen?

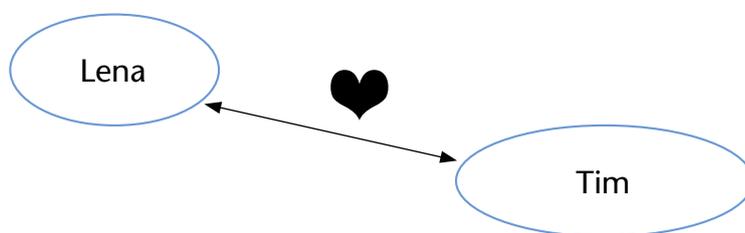
Beziehungen analysieren

Die Beziehung der Personen zu Tim verändert sich im Laufe des Romans stetig. Um sie zu untersuchen, kannst du verschiedene Standbilder erstellen.

1. Erstelle mithilfe der angegebenen Seiten jeweils ein Standbild. Schreibe dazu die folgenden Personen in einen Kreis und bestimme den Abstand, den sie gegenüber Tim einnehmen. Zeichne anschließend Pfeile ein, die du mit einem Wort oder Symbol beschriftest. Als Beispiel ist eine Person bereits vorgegeben.

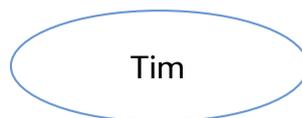
Standbild 1: S. 23 bis 45

Personen: Janik, Sebastian, Lena, Denis, Ralf



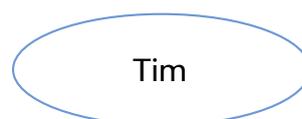
Standbild 2: S. 178 bis 217

Personen: Janik, Sebastian, Lena, Julia, Denis



Standbild 3: S. 229 bis 236

Personen: Janik, Sebastian, Lena, Denis, Ralf



Arbeitsblatt 10:

Ein Standbild bauen

Um die Beziehung der Personen zu untersuchen, bietet es sich außerdem an, ein Standbild zu bauen.

Ein Standbild bauen

1. Bildet Gruppen. Diese müssen jeweils eine Person mehr enthalten, als auf dem Standbild zu sehen ist. Wählt dafür eine Textstelle aus dem unteren Kasten aus.
2. Überlegt gemeinsam, wie ihr die Textstelle darstellen könnt, und bestimmt einen Regisseur, der die Figuren „modelliert“, ähnlich einer Knetmasse. Dabei werden die Körperhaltungen der Figuren so lange verändert, bis das Standbild der ausgewählten Szene entspricht. Es ist nicht zwingend erforderlich, dass Mädchen Mädchenrollen und Jungen Jungenrollen übernehmen.
3. Probt das Standbild. Wenn der Regisseur zufrieden ist, sagt er „Freeze“ und friert das Standbild ein. Die Figuren müssen nun 30 Sekunden ihre Position halten.

Ein Standbild besprechen

1. Stellt euch gegenseitig eure Standbilder vor. Verratet dabei nicht vorher eure Textstellen.
2. Die nicht beteiligten Schülerinnen und Schüler bekommen während der „Freeze-Zeit“ die Gelegenheit, das Standbild zu betrachten. Sie dürfen auch das Standbild umkreisen, um es von allen Seiten zu betrachten.
3. Anschließend beschreiben die nicht beteiligten Schülerinnen und Schüler das Standbild und deuten es. Dies geschieht, indem sie beschreiben, was das Bild für sie ausdrückt.
4. In einem nächsten Schritt darf die restliche Gruppe noch Veränderungen an dem Standbild vornehmen beziehungsweise dem Regisseur Vorschläge unterbreiten.
5. Zuletzt bekommt auch die Gruppe die Gelegenheit, ihr Standbild zu erläutern.

Wichtig:

1. Auch wenn es schwierig erscheint, während der „Freeze-Phase“ darf nicht gelacht werden, es sei denn, das Standbild verlangt es.
2. Requisiten (wie etwa eine Wasserflasche oder ein Messer) sind bei einem Standbild nicht erlaubt. Natürlich könnt ihr aber so tun, als hieltet ihr etwas in der Hand.

Textstellen, die sich für das Bauen eines Standbildes eignen:

S. 7 bis 8	S. 32/33	S. 36	S. 43	S. 59
S. 69 bis 70	S. 95 bis 96	S. 155	S. 184	S. 187/188
S. 192/193	S. 214/215	S. 223/224	S. 229/230	

Die Erzähltechnik untersuchen

Um Spannung zu erzeugen, arbeitet der Autor mit Vorausdeutungen und Anspielungen, die erst im Laufe der Handlung aufgelöst werden.

1. Nimm dir ein Blatt Papier und löse die Spannungswolken auf, indem du die Vorausdeutung, auf die angesprochen wird, erklärst.

1. Am Morgen sah Tim sich gleich nach dem Aufwachen in seinem Bett um, schlug die Decke zurück und betrachtete seine Füße. Erleichtert registrierte er, dass alles in Ordnung zu sein schien. (S. 38)

2. „Es sieht nach Regen aus“, sagte Tim zu Ralf, während der einen großen Schluck aus seiner Wasserflasche nahm. (S. 52)

3. „Naja, viel schlimmer kann es ja nicht werden“, sagte Tim. Er irrte sich gewaltig. (S. 78)

4. Er ahnte nicht, wie sehr er sich verschätzte. (S. 85)

6. Dann ging alles rasend schnell. (S. 208)

5. Als er entdeckte, weswegen sie so geschrien hatte, erstarrte auch er. (S. 154)

7. Es war nicht Janik gewesen, der das gesagt hatte, sondern Ralf. (S. 228)

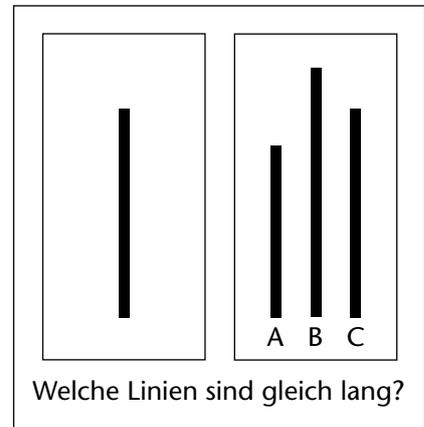
2. Die meisten dieser Aussagen befinden sich an einer ganz bestimmten Stelle im Roman. Schau einmal, wo du diese Aussagen findest, und schreibe die Lösung in die Zeile: _____

3. Überlege, warum diese Aussagen bewusst an diesen Stellen platziert worden sind. Erkläre dies mit dem Begriff „pageturner“.

Wenn die Gruppe Druck macht – Das Asch-Experiment und seine Folgen

Das so genannte Asch-Experiment des Psychologen Solomon Asch untersuchte 1951 die Beeinflussung der Meinung bzw. des Urteils einer Einzelperson durch die Meinung bzw. das Urteil einer Gruppe. Beim Experiment müssen die Versuchspersonen zunächst alleine entscheiden, welche Linie der Vergleichskarte (rechts) genauso lang wie die Linie auf der Standardkarte (links) ist.

Ergebnis: Nahezu alle Teilnehmer lösen die Aufgabe erfolgreich, die Versuchspersonen antworten im nebenstehenden Beispiel also „C“.



Im eigentlichen Experiment sitzt die unwissende Testperson mit sechs anderen – über den eigentlichen Zweck des Experiments eingeweihten – Personen zusammen in einem Raum. Nacheinander sollen die Personen nun angeben, welche der Linien die gleiche Länge wie die Ausgangslinie aufweist. In den ersten vier Durchgängen geben alle Eingeweihten und auch die eigentliche Versuchsperson die richtige Antwort. Der interessante Teil des Experiments beginnt, als die Gruppe der sechs anderen im fünften Durchgang geschlossen behauptet, dass in unserem Beispiel „B“ dem Strich auf der „Standardkarte“ entspricht, also von der Gruppe geschlossen eine falsche Antwort gegeben wird. Der Versuch wird auf diese Weise mehrmals wiederholt. Wie verhält sich nun die Versuchsperson?

Das Ergebnis ist erstaunlich: 76 % der Testpersonen schließen sich mindestens einmal dem falschen Urteil der Gruppe an. Ein Viertel der Testpersonen ließ sich nicht von der Gruppe beeinflussen und verhielt sich nicht konform. Die Anpassung an die Mehrheitswahrnehmung einer Gruppe wird in Anlehnung an das Experiment auch Asch-Effekt genannt.

Unter dem Begriff Konformität versteht man die Veränderung des Urteils oder des Verhaltens zugunsten der Urteile einer Mehrheit der Mitglieder einer Gruppe.¹

1. Lies dir den Text über das Asch-Experiment genau durch und unterstreiche zehn Schlüsselwörter.

2. Tausche dich mit einem Partner aus.

Einigt euch auf acht Schlüsselwörter und klärt offene Fragen.

¹ <http://www.bpb.de/lernen/unterrichten/grafstat/46335/m-02-07-das-asch-experiment-als-theaterstueck>

Wenn die Gruppe Druck macht – Das Asch-Experiment und seine Folgen

3. Stell dir vor, ein Freund oder eine Freundin fragt dich am Nachmittag, was du heute in der Schule gelernt hast. Berichte der Person über den Verlauf des Asch-Experiments und sein überraschendes Ergebnis.

4. Beschreibe in eigenen Worten, was man unter dem Begriff „Konformität“ versteht.

5. Hat der Ausgang des Asch-Experiments auch etwas mit dem Roman *Abgründig* zu tun? Begründe deine Antwort mithilfe von Textbelegen.

Tipp: Die Seiten 190-195 und 204-209 helfen dir dabei!

4. Ist das Ergebnis des Asch-Experiments auch für euch von Bedeutung? Diskutiert in der Klasse, ob ihr aus dem Experiment Konsequenzen für euer eigenes Verhalten ziehen könnt. Haltet euer Ergebnis und sich daraus eventuell ergebende Regeln auf einem großen Plakat fest, welches ihr in der Klasse aufhängt.

Lösungsvorschläge

Arbeitsblatt 1:

Aufgabe 1: Kälte, Risse, Einsamkeit, Gefahr, Zerrissenheit, Natur, Äste, Spuren, Schwärze, Irrwege

Aufgabe 2: Ich habe die Erwartung, dass es um ein spannendes Thema geht, möglicherweise wird jemand vermisst, der sich verirrt hat. Es könnte auch sein, dass einer Figur etwas angetan wird oder diese sogar ermordet wird. Da das Cover sehr hell gestaltet ist, könnte die Handlung im Winter spielen.

Aufgabe 3: abenteuerlich, gefährlich, spannend, nervenaufreibend, anstrengend, riskant, bedrohlich, hilflos, verletzt, misstrauisch

Arbeitsblatt 2:

Aussage	Trifft zu	Trifft nicht zu
1. Die Handlung spielt in den Sommerferien. (S. 10) <i>Korrektur: Die Handlung spielt im Mai.</i>		x
2. Tim ist in den Bergen aufgewachsen. (S. 12) <i>Korrektur: Tim stammt aus Saarbrücken.</i>		x
3. Die Person, die sich bewusst aus allem ausschließt, heißt Denis. (S. 39)	x	
4. Einige der Teilnehmer planen eine heimliche Bergtour. Sie nehmen dafür keine Ausrüstung mit. (S. 41)	x	
5. Lena und Tim küssen sich auf dem ersten Kletterhügel. (S. 64)	x	
6. Auf dem Weg zur Hütte wäre Julia bei einer Wand mit Trittbügeln fast abgestürzt. (S. 70) – <i>Korrektur: Lena wäre fast abgestürzt.</i>		x
7. Beim Versuch, die Läden zu schließen, verletzt Sebastian sich an der Schulter. (S. 88)	x	
8. Denis berichtet, dass er angeblich ein Problem mit Autoritäten habe. (S. 97)	x	
9. Der Einzige, der ein Messer dabei hat, ist Ralf. (S. 116) <i>Korrektur: Der Einzige, der ein Messer dabei hat, ist Tim.</i>		x
10. Ralf hat einen Zettel im Camp hinterlassen. Laut diesem macht die Gruppe eine Tour nach Garmisch-Patenkirchen. (S. 119)	x	
11. Am nächsten Morgen sitzen die Jugendlichen immer noch in der Hütte fest. Sie bemerken, dass Denis verschwunden ist. (S. 132) <i>Korrektur: Sie bemerken, dass Ralf verschwunden ist.</i>		x
12. Die Gruppe entdeckt Blutspuren an Tim und im Freien. Sebastian beschuldigt ihn, etwas damit zu tun zu haben. (S. 141)	x	
13. Während die Gruppe überlegt, wo Ralf ist, bemerkt sie, dass Janik krank wird. (S. 167) – <i>Korrektur: Sie bemerkt, dass Fabian krank wird.</i>		x
14. Der Verdacht gegen Tim verhärtet sich, als Denis sein Messer findet. (S. 184) – <i>Korrektur: Sebastian findet das Messer.</i>		x
15. Kurz bevor die Gruppe Ralf findet, verletzt Tim sich beim Sturz an der Schulter. (S. 227) – <i>Korrektur: Er verletzt sich an der Brust.</i>		x
16. Ralf erklärt, wie es zu seiner Schnittwunde gekommen ist. Ursprünglich wollte er das Messer als Flaschenöffner benutzen. (S. 224) <i>Korrektur: Ursprünglich wollte er mit dem Messer eine Erdnussdose öffnen.</i>		x
17. Die Konsequenz des Ausflugs ist ein Hausverbot für Ralf (S. 234) <i>Korrektur: Die Konsequenz ist ein Hausverbot für alle Teilnehmer des heimlichen Ausflugs.</i>		x

Arbeitsblatt 3:

Mögliche Eintragungen in den Zeitstrahl:

Tag 1, 11. Mai

- ca. 12.30 Uhr: Ankunft von Tim und Ralf. (S. 12)
15.00 Uhr: Treffen für alle Teilnehmer des Camps. (S. 18)
19.15 Uhr: Treffen einiger Campteilnehmer, um Alkohol zu trinken. (S. 34)
Dabei beschließen sie, eine geheime Klettertour zu machen. (S. 36)

Tag 2, 12. Mai

- Nach dem Frühstück: Kleine Wanderung rund um Grainau. (S. 39)
Am Nachmittag: Übungen an den Kletterwänden. (S. 40)
Am Abend: Planen der geheimen Bergtour. (S. 41)

Tag 3, 13. Mai:

- 4.45 Uhr: Aufstehen und Anziehen, Vorbereitung der Tour. (S. 43)
Ca. 5.00 Uhr: Aufbruch der Gruppe (S. 46)
Ca. 6.15 Uhr: Die Gruppe erreicht den Einstieg in die Höllentalklamm. (S. 51)
Dreiviertelstunde später: Die Gruppe erreicht das Ende der Klamm. (S. 52)
Halbe Stunde später: Die Gruppe erreicht die Höllentalangerhütte. (S. 54)
(Kurz nach 8.00 Uhr)
Am Nachmittag: Die Gruppe sitzt in einer Hütte fest, die sie zum Schutz gegen das Unwetter aufgesucht hat. (S. 107)
Gegen 18.00 Uhr: Das Unwetter wird noch schlimmer. Ralf erklärt, dass er im Camp einen Zettel mit falschen Angaben hinterlassen hat. (S. 115, 119)
Innerhalb der nächsten halben Stunde: Die Gruppe hat die zweite Flasche Wodka geleert. (S. 125)

Tag 4, 14. Mai:

- Kurz nach 8.00 Uhr: Tim wacht auf. Ralf ist seit einer halben Stunde verschwunden. (S. 131)
Gegen 21.30: Der Sturm lässt nach. Tim, Janik und Sebastian schauen nach, ob Ralf in die Schlucht gefallen ist. (S. 197, 199)

Tag 5, 15. Mai:

- Am Morgen: Tim erwacht in dem Nebenraum der Hütte, in den man ihm am Abend zuvor eingesperrt hatte. (S. 218)
Im Laufe des Tages: Die Gruppe findet Ralf, der zusammen mit Tim in ein Krankenhaus eingeliefert wird. (S. 226)

Arbeitsblatt 4:

- Eine besonders enge Schlucht ... **Klamm**
Ein mit Eisenleitern, Eisenstiften ... **Klettersteig**
Kletterhilfe aus ovalem Metall ... **Trittbügel**
Längliches Metallstück ... **Trittstifte**
Begriff, der steiles, felsiges ... **Schrofen**

Arbeitsblatt 5:

Aufgabe 1: Alle vier Zitate können in Beziehung zu Tim gesetzt werden. Mögliche Bezüge sind:

Zitat 1: „Einen sicheren Freund erkennt man in unsicherer Sache.“

Damit könnte Tims Beziehung zu Denis gemeint sein. Tim bemüht sich von Anfang an darum, mit Denis

ins Gespräch zu kommen, doch als Denis ihm wiederholt zu verstehen gibt, dass er seine Ruhe möchte, akzeptiert Tim dies. Als sich die Verdächtigungen gegenüber Tim häufen, steht Denis ihm bei und stärkt ihm den Rücken. In dieser unsicheren Sache erkennt Tim, dass er in Denis einen sicheren Freund gefunden hat.

Zitat 2: „Was andere uns zutrauen, ist meist bezeichnender für sie als für uns.“

Damit könnten die Vorwürfe gemeint sein, die gegen Tim erhoben werden, indem man ihn bezichtigt, Ralf verletzt oder sogar ermordet zu haben. Tim reagiert auf die Vorwürfe, indem er wütend wird, sich verteidigt und sogar aggressiv auf Sebastian losgeht. Er erzählt den anderen aber auch von seinem Schlafwandel und räumt die Möglichkeit ein, dass er etwas mit den Blutspuren zu tun haben könnte.

Zitat 3: „Die größte Sehenswürdigkeit, die es gibt, ist die Welt – sieh sie dir an.“

Damit könnte Tims Wunsch charakterisiert werden, etwas zu erleben. Da er aus Saarbrücken kommt, wo es keine Berge gibt, begibt er sich als Neuling in die Welt der Berge. Er stimmt der heimlichen Bergtour zu, obwohl er weiß, dass damit Gefahren verbunden sein könnten.

Zitat 4: „Es ist klug und kühn, dem unvermeidlichen Übel entgegenzugehen.“

Mit diesem Zitat könnte man Tims Verhalten beschreiben, nachdem man ihn mit den Vorwürfen konfrontiert, etwas mit den Blutflecken zu tun zu haben. Er bestreitet dies zunächst, verheimlicht aber nicht die Tatsache, dass er als Kind einmal seine Mutter während des Schlafwandels mit einem Messer verletzt hat. Sein Verhalten kann daher als mutig oder kühn bezeichnet werden, da diese Geschichte den restlichen Gruppenmitgliedern als Grundlage für neue Vorwürfe dient.

Aufgabe 2: Es gibt gute Gründe für jedes Zitat, weswegen es sich nicht abschätzen lässt, für welche Lösung sich der oder die Einzelne entscheidet. Wichtig ist aber, dass die Zitate mit dem Inhalt des Romans und Tims Verhalten begründet werden.

Aufgabe 3: Möglicher Rollentext:

„Mein Name ist Tim. Ich bin 16 Jahre alt und komme aus Saarbrücken. Ich habe noch keine Erfahrung mit dem Bergsteigen oder dem Wandern in den Bergen, da ich das erste Mal in den Alpen bin. Ich bin ein Einzelkind und habe ein relativ gutes Verhältnis zu meinen Eltern. Allerdings sehe ich manche Dinge anders als sie und höre nicht immer auf ihren Rat, weil der manchmal einfach uncool ist. Über mein Aussehen verrate ich nicht so viel, ich bin aber relativ sportlich und komme nicht so schnell außer Atem. Ich möchte im meinem Leben viel erreichen, vor allem möchte ich viele neue Dinge und Menschen kennenlernen. Mir ist es wichtig, offen und ehrlich miteinander umzugehen, auch wenn das bedeutet, etwas Unangenehmes auszusprechen. Mir ist es wichtig, dass andere Menschen glücklich sind. Das bedeutet auch, dass ich auf Menschen zugehe, die mir unglücklich erscheinen. Natürlich ist es mir auch wichtig, wie ich auf Mädchen wirke. Ich möchte nicht, dass sie über mich lachen, und ich mag es nicht, wenn sie sich mir gegenüber verstellen. Ich fühle mich unglücklich, wenn man mich nicht ernst nimmt. Zum Beispiel kann ich es nicht leiden, wenn man mich ‚Timmi‘ nennt, so als ob ich ein kleiner Junge wäre. Ich fühle mich glücklich, wenn ich mit meinen Freunden zusammen bin und natürlich, wenn ich mit dem Mädchen meiner Träume zusammen bin. Meine größte Stärke ist es, auf andere Menschen zuzugehen, meine größte Schwäche ist meine mangelnde Geduld und die Tatsache, dass ich ausraste, wenn ich mich ungerecht behandelt fühle. Mir fällt es manchmal wirklich schwer, einen kühlen Kopf zu bewahren. Dies würde ich auch als meinen größten Fehler bezeichnen.“

Arbeitsblatt 6:

Denkblase 1: „Vielleicht habe ich etwas mit Ralfs Verschwinden zu tun. Immerhin habe ich auch früher schon einmal meine Mutter im Schlaf verletzt. Was ist, wenn ich ein Mörder bin?“

Denkblase 2: „Die anderen Gruppenmitglieder werden doch unmöglich mich verdächtigen, etwas mit Ralfs Verschwinden zu tun zu haben?! Es stimmt schon, dass ich früher im Schlaf schon einmal meine Mutter verletzt habe, doch der Arzt hat gesagt, dass so etwas mit großer Wahrscheinlichkeit nicht mehr vorkommen wird.“

Denkblase 3: „Wird auch Lena mich verdächtigen, etwas mit Ralfs Verschwinden zu tun zu haben? Dass die Jungen so etwas denken, ist für mich nicht so schlimm, aber Lenas Meinung ist für mich wichtiger als alles andere. Sie kann mich doch unmöglich für einen Mörder halten!“

Denkblase 4: „Ich habe Angst vor mir selbst. Was ist, wenn ich demnächst Lena im Schlaf verletze? Am liebsten würde ich gar nicht mehr schlafen. Ich kann mir ja selbst nicht mehr trauen.“

Arbeitsblatt 7:

Aufgabe 1: Freundschaft ...

Zuhören, reden, Geheimnisse teilen, Verständnis, Treue, den anderen verteidigen, Spaß, Vertrauen

Seite	Zitat	Sein Verhalten/ Charaktereigenschaften
S. 20	„Verpiss dich“, war die knappe Antwort, dann drehte der Junge sich mit dem Gesicht zur Wand.	ablehnend, möchte keinen Kontakt, verletzend, zeigt keine Gefühle
S. 33	Langsam, fast wie in Zeitlupe, schob Denis seinen Stuhl zurück, stand auf und sah von Ralf zu Tim. „Wobei? Aus dem Camp weglaufen? Großes Abenteuer und so?“ Er stieß ein humorloses Lachen aus. „Mann, ihr habt Probleme...“	ehrlich, sarkastisch/ironisch, hat vielleicht eigene Probleme, fühlt sich ausgeschlossen
S. 46	Wie bei der Wanderung bildete Denis das Schlusslicht. Keiner der anderen kümmerte sich darum.	schließt sich aus, wird aber auch ausgeschlossen
S. 53	„Der Bergfreak hat gesprochen“, kommentierte Denis Ralfs Ausführungen, woraufhin sich alle Blicke auf ihn richteten.	ehrlich, verletzend, ironisch, stellt sich in den Mittelpunkt
S. 96/97	„Meine Alten können mich schon ewig zu nichts mehr zwingen. Ich wohne seit vier Jahren nicht mehr bei denen. Bin in einem Jugendhilfezentrum.“ [...] „Und warum bist du da?“ „Na, zerrüttete Familie, ein prügelnder Alter... das ganze Programm. Außerdem hab ich angeblich Probleme mit Autoritäten. Heißt im Klartext, ich lasse mir nicht so gerne von irgendwelchen Freaks sagen, was ich tun soll.“	kommt aus einer zerrütteten Familie, fühlt sich möglicherweise ungeliebt, wurde von seinem Vater misshandelt, hat ein Problem mit Autoritäten, ehrlich, verletzend
S. 98	„Du bist auch ein Freak, Alter. Aber du bist okay.“	ehrlich, freundlich(er), direkt
S. 181	„Er ist in Lena verknallt.“ Wieder einmal schaffte es Denis, Tim mit seiner dahingeworfenen Bemerkung zu überraschen. Und nicht nur ihn.	schlau, ehrlich, gute Menschenkenntnis, überrascht die anderen Gruppenmitglieder
S. 184	„Ist das dein Messer, Tim?“, öffte Denis Sebastian übertrieben nach und schob ein abfälliges „Freak“ hinterher.	sarkastisch/ironisch, verletzend, beleidigend
S. 194	„Dann fesselt auch den Möchtegern-Sherlock-Holmes!“, zischte Denis. „Der ist gefährlicher als Tim.“	ergreift Partei, wehrt sich gegen Unrecht, beleidigend
S. 224	„Dass du den Kram erzählt hast, meine ich. Obwohl du wusstest, was der Schwachmat da vorn daraus machen wird. Trotzdem hast du uns die ganze Wahrheit gesagt. Einfach, weil du Schiss hattest, noch mal jemandem wehzutun. Hey, das hat Größe, Alter.“	ehrlich, respektvoll, gerecht

Aufgabe 3: Denis verhält sich zu Beginn des Camps sehr ablehnend gegenüber den anderen Campteilnehmern. Trotzdem schließt er sich der Gruppe an, um eine heimliche Bergwanderung zu unternehmen. Möglicherweise möchte er nicht alleine im Camp zurückbleiben. Während der Wanderung bleibt Denis zunächst lieber für sich, wenn es Probleme gibt, schaltet er sich allerdings ein und sagt seine Meinung, die zumeist aus sarkastischen Kommentaren besteht. Tim vertraut er an, dass er aus einer zerrütteten Familie komme und deshalb ein Problem mit Autoritäten habe. Als die Gruppe in Tim einen potenziellen

Täter sieht, ergreift Denis zunehmend Partei für ihn. Außerdem zollt er Tim seinen Respekt dafür, dass er der Gruppe von seinem Schlafwandeln erzählt hat. Er hat sich im Laufe der Handlung verändert, da er Tim mehr vertraut und ihm mehr Respekt zollt als zu Beginn der Bergtour. Möglicherweise hatte Denis Angst, verletzt zu werden, und hat sich deshalb so abweisend gegenüber den anderen verhalten.

Aufgabe 4:

Mögliche Fragen und Antworten des Dialogs:

Leiter: „Wie konntest du dich nur auf so ein Unternehmen einlassen? Dir ist doch wohl klar, dass das eine einmalige Chance für dich war?“

Denis: „Schon, aber du hast mir gar nichts zu sagen. Es war meine Entscheidung und die treffe ich immer noch selbst.“

Leiter: „So eine Chance bekommst du kein zweites Mal. Bis du 18 bist, kommst du hier nicht mehr raus. Auf dich kann man sich überhaupt nicht verlassen.“

Denis: „Es gibt zum Glück auch noch Menschen, die das anders sehen. Immerhin hat mir die ganze Unternehmung einen neuen Freund eingebracht, das war es allemal wert.“

Leiter: „Einen Freund? Du? Du machst doch sonst immer einen großen Bogen um alle Menschen, die es gut mit dir meinen. Wie konnte das denn passieren?“

Denis: „Tim ist mein Freund, weil er meine Entscheidungen respektiert. Er ist zwar selbst auch ein Freak, aber er sagt die Wahrheit und verstellt sich nicht.“

Arbeitsblatt 8:

Aufgabe 1: Dieses Zitat stammt von: Ralf – Es befindet sich auf der Seite: 37

Darum geht es in dieser Textstelle: Ralf fordert die Teilnehmer der heimlichen Party dazu auf, an einer unerlaubten Bergtour unter seiner Leitung teilzunehmen. Er äußert diesen Satz als Antwort auf Julias Bedenken, dass es mit Sicherheit großen Ärger geben wird, wenn die Leitung des Camps alle Beteiligten anschließend vom Camp suspendiert und nach Hause schickt. Die erste Reaktion auf Ralfs Antwort ist die Zusage der Teilnahme von Jenny.

Aufgabe 2

Mögliche Stellungnahme

Zustimmung: „Ich finde, Ralf hat ganz recht, wenn er uns sagt, dass wir bald zu alt sind, um so etwas zu unternehmen. Das Leben besteht nun einmal auch aus gewissen Risiken und es kann genauso gut etwas hier im Camp passieren. Und überhaupt, was soll schon groß passieren? Immerhin kennt Ralf sich aus und abends sind wir ja sowieso wieder zurück. Die Campleiter waren doch auch mal jung und können sicherlich verstehen, dass wir auch einmal etwas erleben wollen, auch wenn sie es vielleicht nicht zugeben wollen. Also ich wäre dabei!“

Ablehnung: „Ralf, du liegst nicht richtig mit deiner Meinung. Etwas erleben kann man doch auch, ohne eine heimliche Bergtour zu machen. Hast du dir überhaupt einmal überlegt, was dabei alles passieren könnte? Der Ärger mit unseren Eltern und den Campleitern könnte dabei noch unser kleinstes Problem sein. Außerdem bin ich hierhergekommen, um ein paar Tage abzuschalten und da lasse ich mich bestimmt nicht auf so eine Unternehmung ein. Du bist doch sowieso nur ein Mächtegern-Bergprofi und ich werde mich nicht deiner Führung anvertrauen. Ich rate euch allen, euch das gut zu überlegen. Eine eintägige Wanderung ist das doch nicht wert!“

Arbeitsblatt 9:

Aufgabe 1 (Standbild 1)

- Die Beziehung zwischen Janik und Tim ist zu Beginn relativ neutral. Der Pfeil sollte etwa mittellang sein.
- Die Beziehung zwischen Ralf und Tim ist von keiner Sympathie geprägt. Beide scheinen sich gegenseitig nicht besonders zu mögen, wobei seitens Tim die größere Antipathie zu bestehen scheint. Der Pfeil sollte daher lang sein.
- Die Beziehung zwischen Lena und Tim ist von gegenseitiger Sympathie geprägt. Beide scheinen mehr als nur Freundschaft füreinander zu empfinden (kurzer Pfeil).
- Die Beziehung zwischen Denis und Tim ist zu Beginn gespalten: Tim versucht, sich Denis anzunähern und Freundschaft zu schließen, während Denis Abstand wahren möchte (mittellanger Pfeil).
- Die Beziehung zwischen Sebastian und Tim ist zu Beginn relativ neutral. Der Pfeil sollte daher mittellang sein.

Aufgabe 1 (Standbild 2)

- Die Beziehung zwischen Denis und Tim hat sich verbessert: Während die anderen Gruppenmitglieder in Tim einen potenziellen Täter sehen, verteidigt Denis ihn durch seine zynischen Bemerkungen. Der Abstand zwischen den beiden sollte sich im Vergleich zum ersten Schaubild verringert haben.
- Die Beziehung zwischen Janik und Tim hat sich verschlechtert. Janik ist sich nicht ganz sicher, ob Tim wirklich etwas mit den Blutflecken und Ralfs Verschwinden zu tun hat, stellt sich aber auf Sebastians Seite. Der Abstand sollte sich also vergrößern.
- Die Beziehung zwischen Julia und Tim ist als negativ zu charakterisieren, da diese ihn als „Mörder“ bezeichnet. Der Abstand sollte sehr groß sein.
- Die Beziehung zwischen Sebastian und Tim hat sich deutlich verschlechtert: Sebastian sucht (und findet) immer mehr Gründe, die dafür sprechen, dass Tim Ralf etwas angetan hat. Zudem sorgt er durch seine überzeugende Argumentation dafür, dass sich auch andere Gruppenmitgliedern wie beispielsweise Janik und Julia, seiner Meinung anschließen. Der Abstand sollte sich deutlich vergrößern.
- Die Beziehung zwischen Lena und Tim ist immer noch von gegenseitiger Sympathie geprägt. Jedoch möchte Lena Tim glauben, dass er unschuldig ist, wird aber von Zweifeln geplagt. Tim erkennt sogar Angst vor ihm in ihren Augen. Der Abstand sollte immer noch relativ nah, aber weiter entfernt als im ersten Schaubild sein.

Aufgabe 1 (Standbild 3)

- Die Beziehung zwischen Denis und Tim hat sich weiterhin vertieft: Tim bezeichnet ihn letztlich sogar als Freund. Der Abstand zwischen den beiden sollte sich im Vergleich zum ersten und zweiten Schaubild noch einmal verringert haben.
- Die Beziehung zwischen Janik und Tim hat sich verbessert: Janik gesteht seinen Fehler gegenüber Tim ein. Eine Entschuldigung folgt zwar nicht, aber Tim akzeptiert sein Eingeständnis. Der Abstand sollte sich im Vergleich zum ersten und zweiten Schaubild verringern und etwa mittellang sein.
- Die Beziehung zwischen Sebastian und Tim hat sich etwas verbessert: Sebastian versucht sich zu entschuldigen, obwohl er Tim nicht in die Augen schauen kann. Er rechtfertigt sein Handeln damit, dass er sich für die Sicherheit der Gruppe verantwortlich gefühlt habe. Tim verzeiht ihm, empfindet aber augenscheinlich trotzdem keine große Sympathie für ihn. Der Abstand sollte sich etwas verringern, jedoch immer noch mindestens mittellang sein.
- Die Beziehung zwischen Ralf und Tim hat sich im Vergleich zum ersten Schaubild verbessert. Tim verspürt immer noch keine große Sympathie für ihn, zollt Ralf aber Respekt dafür, dass dieser sich mitten in der Nacht auf den Rückweg gemacht hat, um Hilfe zu holen. Der Abstand sollte sich im Vergleich zum ersten Bild verringert haben und etwas geringer sein als bei Janik und Sebastian.
- Die Beziehung zwischen Lena und Tim ist von gegenseitiger Zuneigung geprägt. Lena ist froh, dass Tim von allen Vorwürfen freigesprochen ist. Tim ist glücklich, dass er tatsächlich nichts mit der Verletzung Ralfs zu tun hat und für Lena nicht gefährlich ist. Der Abstand sollte noch geringer als beim ersten Schaubild sein.

Aufgabe 2: Das Verhältnis der Personen zueinander war zu Beginn des Romans relativ neutral. Sympathien und Abneigungen konnte man zwar schon erkennen, jedoch kam es in keiner Situation zu einer offenen Konfrontation. Eine Ausnahme bildet Denis, der durch sein ablehnendes Verhalten dafür sorgt, dass ihm niemand zu nahe kommt. Das Verhältnis der Personen zu Tim verschlechtert sich zunehmend, während sich die Vorwürfe gegen ihn erhärten. Einzige Ausnahme bildet wieder Denis, der sich zunehmend auf Tims Seite stellt und ihn mit zynischen Kommentaren verteidigt. Am Ende des Romans wird das Verhältnis der Personen zu Tim ausnahmslos besser: Janik und Sebastian müssen einsehen, dass ihre Vorwürfe haltlos waren. Beiden fällt allerdings eine aufrichtige Entschuldigung sehr schwer. Mögliche Gründe für das wechselnde Verhältnis der Personen zueinander liegen in den Verdächtigungen, die vor allem Sebastian gegen Tim äußert. Die Freundschaft zu Denis, der sich als einzige Person immer weiter an Tim annähert, kann als Ergebnis seiner aufrichtigen und loyalen Haltung ihm gegenüber verstanden werden. Seine Abneigung gegen Autoritäten trägt zudem dazu bei, dass er Sebastians Stimmungsmache ablehnend gegenübersteht.

Arbeitsblatt 10:

Für diese handlungsorientierte Aufgabe gibt es keinen Lösungsvorschlag, da die Ergebnisse sehr individuell ausfallen werden. Es ist wichtig, dass man sich zuvor nicht auf eine bestimmte Lösung festlegt, sondern bei zu optimierenden Standbildern gemeinsam mit der Gruppe Veränderungen vornimmt. Eine Ergebnissicherung könnte in Form von Fotos geschehen, die im Klassenraum ausgehängt werden.

Arbeitsblatt 11:

Aufgabe 1: Bei dem Roman *Abgründig* handelt es sich um einen Thriller, da Spannung erzeugt wird, die während des gesamten Handlungsverlaufs präsent ist. Diese Spannung existiert auf verschiedenen Ebenen. Als ein spannendes Element kann die Wanderung gesehen werden, bei der die Gruppe in einen Sturm gerät und nur unter gefährlichen Bedingungen eine Schutzhütte erreicht. Ein weiteres Spannungselement ist das Verschwinden Ralfs, der sich möglicherweise in (Lebens-) Gefahr befindet. Parallel dazu erhärtet sich der Verdacht, dass Tim etwas mit den Blutspuren und Ralfs Verschwinden zu tun hat. Dieser bestätigt den Verdacht indirekt, indem er zugibt, als Kind seine Mutter während des Schlafwandels mit einem Messer verletzt zu haben. Daraus erwächst eine weitere Spannungsebene, da die Gruppe befürchtet, dass von Tim eine Gefahr ausgeht und er möglicherweise weitere Menschen verletzen wird. Auch die Tatsache, dass Fabian hohes Fieber bekommt, sowie die fehlende Ausrüstung und Verpflegung erhöhen die Spannung. Mit dem „beständigen Spiel zwischen Anspannung und Erleichterung“ sind die Phasen gemeint, in denen eine vermeintliche Verbesserung der Situation eintritt. Ein Beispiel dafür ist das Erreichen einer Schutzhütte.

Aufgabe 2: Das Besondere eines Jugendthrillers liegt zum einen in dem altersgerechten Schreibstil des Autors zum anderen in der Handlung selbst, die einen Bezug zur Lebenswelt der Jugendlichen herstellt. In dem Jugendthriller *Abgründig* von Arno Strobel wird die Handlung aus der Perspektive Tims geschildert, der Opfer der Verdächtigungen einer Gruppe Gleichaltriger wird. Dabei geht es um Themen, die Jugendliche interessieren: eine Bergtour, die auf eigene Faust und ohne die Aufsicht Erwachsener durchgeführt wird, der (verbotene) Konsum von Alkohol, der die Lage vordergründig verbessert, letztlich aber zur Gefahr wird, die wachsende Zuneigung zwischen Tim und Lena sowie die Freundschaft zwischen Tim und Denis. Die Sprache des Romans ist für Jugendliche leicht verständlich. Dazu gehören auch die Dialoge, die in der Jugendsprache verfasst sind und eine zusätzliche Identifikation ermöglichen.

Arbeitsblatt 12:

Aufgabe 1:

Wolke 1: An dieser Stelle wird bereits auf Tims Problem des Schlafwandels hingewiesen. Er ist „erleichtert“ darüber, dass er die Nacht in seinem Bett verbracht hat und nicht schlafgewandelt ist. Dies könnte darauf hindeuten, dass sein Schlafwandeln mit einer Gefahr verbunden ist.

- Wolke 2: Die Tatsache, dass es nach Regen aussieht, weist auf die Gefahr des Sturmes hin, in den die Gruppe später gerät. Dass Ralf bereits nach wenigen Stunden seine Wasserflasche zückt, könnte darauf hindeuten, dass er körperlich nicht so in Form ist, wie er vorgibt. Außerdem zeigt diese Stelle, dass die Gruppe jetzt schon ihre Vorräte anbricht, obwohl sie diese später noch dringend benötigt.
- Wolke 3: Tim prophezeit während einer Pause auf der Bergwanderung, dass es ja nicht viel schlimmer werden könne. An dieser Stelle ist die Gruppe bereits in das Unwetter geraten und sucht Schutz unter einem Felsvorsprung. Der Satz „Er irrte sich gewaltig“ spielt auf die nächsten Ereignisse an: Den immer stärker werdenden Sturm, die Tatsache, dass Ralf sich verlaufen hat, und nicht zuletzt das Verschwinden Ralfs und die Verdächtigungen, die gegen Tim ausgesprochen werden.
- Wolke 4: Die Aussage Tims bezieht sich auf die Vermutung von Janik. Dieser befürchtet, dass die Gruppe möglicherweise sogar einige Stunden in der Hütte festsitzen wird. Er verschätzt sich mit dieser Aussage, da die Gruppe insgesamt zwei Nächte dort verbringen muss.
- Wolke 5: Julia stößt einen gellenden Schrei aus, da sie entdeckt, dass sich viele Blutflecke an der Stelle befinden, an der Ralf zuvor gegessen hat. Tim erstarrt, als auch er dies entdeckt. Er befürchtet, etwas mit dem Verschwinden Ralfs und dem vergossenen Blut zu tun zu haben.
- Wolke 6: Die Textstelle deutet darauf hin, dass Tim sich nicht länger unter Kontrolle hat und auf Janik und Sebastian losgeht. Er wird aggressiv, da ihn die restliche Gruppe in das kleine Nebenzimmer der Hütte sperren möchte, um sich vor ihm zu schützen. Tims Angriff ist die Reaktion auf den psychischen Druck, der auf ihm lastet.
- Wolke 7: Als die Gruppe Ralf schließlich findet, entdeckt sie auch eine Schnittwunde in seiner geöffneten Handfläche. Sebastian macht daraufhin wieder Tim einen indirekten Vorwurf, den Ralf mit dem Wort „Blöd...sinn“ kommentiert. Die Tatsache, dass Ralf dieses Wort spricht und nicht Janik, erscheint überraschend, da Ralf reglos auf der Erde liegt und nicht ansprechbar erscheint. Des Weiteren erscheint es überraschend, dass Ralf der Vermutung Sebastians widerspricht.

Aufgabe 2: Die meisten dieser Stellen befinden sich am Ende eines Abschnitts.

Aufgabe 3: Diese Stellen befinden sich am Ende eines Abschnitts, um Spannung zu erzeugen und den Leser dazu zu motivieren, weiterzulesen, um diesen Spannungsmoment aufzulösen. Der Begriff „page-turner“ bezeichnet das Phänomen, das Buch nicht aus der Hand legen zu können, da die Spannung stets aufrechterhalten wird und es immer neue Spannungsmomente gibt. Das gilt auch für den Jugendthriller *Abgründig*, da sich diese spannungsgeladenen Stellen in der Regel am Ende eines Abschnitts befinden.

Arbeitsblatt 13:

Aufgabe 1: Mögliche Schlüsselwörter: Beeinflussung, Einzelperson, Gruppe, unwissend, falsch, Versuchsperson, konform, Anpassung, Mehrheitswahrnehmung, Verhalten

Aufgabe 2: Mögliche Reduzierung: Beeinflussung, Gruppe, unwissend, falsch, Versuchsperson, konform, Anpassung, Mehrheitswahrnehmung

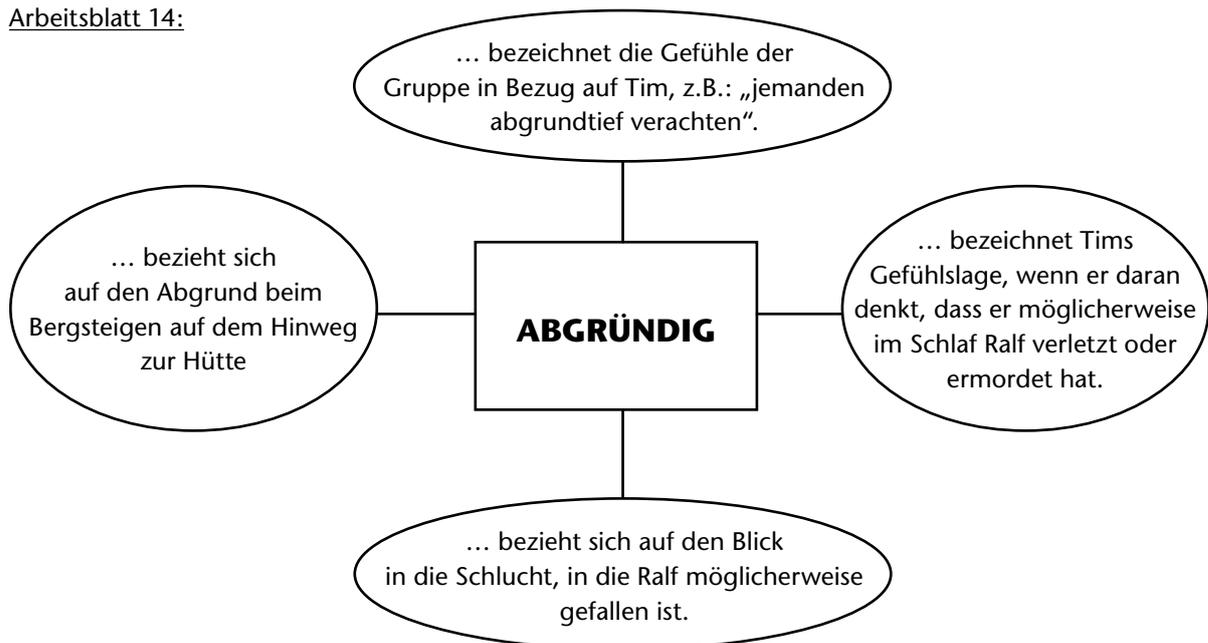
Aufgabe 3: Heute haben wir in der Schule über das Asch-Experiment gesprochen. Dabei geht es um die Beeinflussung einer Person durch die Meinung einer Gruppe. Das Experiment des Psychologen Asch fand 1951 statt. Eine Einzelperson musste dabei zunächst alleine entscheiden, welche Linie auf einer Karte genauso lang war wie eine von drei Linien auf einer anderen Karte. Die Testpersonen haben immer richtig geantwortet und gesagt, dass Linie „C“ mit der gezeigten Linie übereinstimme. Dann hat man das Experiment wiederholt. Dieses Mal saßen andere Personen im gleichen Raum, die stets alle die gleiche falsche Antwort gaben, nämlich dass Linie „B“ die richtige Antwort sei. Das überraschende Ergebnis dabei war, dass 76% der Testpersonen sich daraufhin der falschen Antwort anschlossen, obwohl eigentlich offensichtlich war, dass Linie „B“ nicht mit der Linie auf der Karte übereinstimmte.

Aufgabe 4: Der Begriff bezeichnet die Änderung einer Meinung oder eines Verhaltens zugunsten des Urteils einer gesamten Gruppe.

Aufgabe 5: Der Ausgang des Asch-Experiments hat gezeigt, dass Menschen ihr Urteil ändern, wenn die Gruppe oder die Mehrheit einer Gruppe von einer bestimmten Meinung überzeugt ist. Dies zeigt sich auch im Roman *Abgründig*. Als Ralf verschwunden ist und die restliche Gruppe Blutspuren findet und bemerkt, dass auch Tims Messer nicht mehr aufzufinden ist, verdächtigt sie Tim, Ralf verletzt oder sogar ermordet zu haben. Hauptankläger sind in diesem Fall Sebastian und Janik. Die übrigen Gruppenmitglieder verhalten sich zunächst eher neutral, glauben aber im Verlaufe der Handlung Sebastian immer mehr. Auf Seite 192 wird beschrieben, dass sogar Lena den Augenkontakt mit ihm meidet. Sie scheint sich also der Meinung der Gruppe anzuschließen, obwohl sie eigentlich nicht der Meinung ist, dass Tim der Täter ist. Die einzige Person, die sich dem Druck der Gruppe nicht beugt, ist Denis. Auch als Sebastian vorschlägt, Tim in die Kammer zu sperren, beugt sich die Gruppe dieser Meinung, obwohl Lena, Jenny und Denis erst Einspruch erheben (S. 207).

Aufgabe 6: Das Asch-Experiment hat gezeigt, dass 76 % der Personen ihre Meinung geändert haben, um sich der (falschen) Meinung der Gruppe anzuschließen. Dies bedeutet, dass Meinungen oder Urteile einer einzelnen Person nicht immer aufgrund der inneren Überzeugung ausgesprochen werden, sondern sich der Meinung einer Gruppe anpassen. Die Konsequenz ist, dass man ein (Klassen-)Klima schaffen sollte, in dem andere Meinungen akzeptiert werden und man tolerant gegenüber anderen Überzeugungen ist.

Arbeitsblatt 14:



Aufgabe 2: Das Zitat könnte den psychischen Druck beschreiben, den die Gruppe auf Tim ausübt, indem sie ihn des Mordes an Ralf beschuldigt. Der Begriff „Abgrund“ bezeichnet im ersten Teil des Zitates die Situation in der Hütte, in der die Gruppe aufgrund des Unwetters festsitzt. In dieser gefährlichen Situation entwickelt sich ein neuer „Abgrund“: die Befürchtung, dass sich ein Mörder unter ihnen befindet.

Arbeitsblatt 15:

Für dieses Arbeitsblatt gibt es keinen Lösungsvorschlag, da die einzelnen Rezensionen sehr unterschiedlich ausfallen können. Es ist jedoch wichtig, darauf zu achten, dass die Begründungen sachlich erfolgen und Verallgemeinerungen vermieden werden.